

Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **89 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

CONTACT

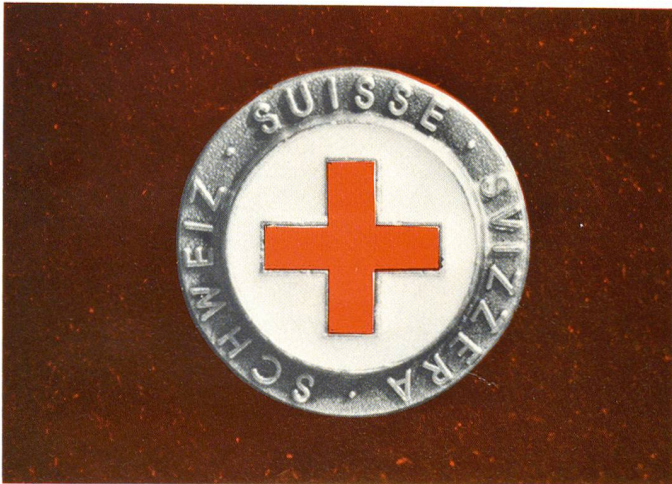
Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

15. Mai 1980

Nummer 82

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene



Ein kleines silbernes Abzeichen

Künftig werden die rund 5700 Rotkreuzhelferinnen und -helfer, die in 40 Sektionen freiwillige Dienste leisten, wie auch die übrigen freiwilligen Mitarbeiter eine versilberte Brosche zum Anstecken erhalten, die unauffälliger als die alte.

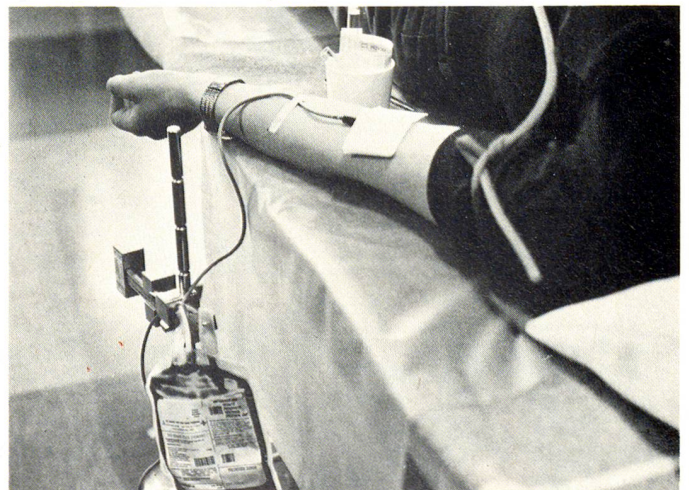
Das neue Abzeichen ist sehr einfach gestaltet: ein kleines rotes Kreuz auf weissem Grund und auf dem Rand nur die Worte «Schweiz – Suisse – Svizzera».

Bisher gab es verschiedene Abzeichen, je nach Mitarbeiterkategorie und Sprache, jetzt aber werden alle das gleiche Abzeichen tragen.

Vereinheitlichung und Vereinfachung . . .

Über 600 000 Blutspenden im Jahr

Die Schweizer Bevölkerung hat 1979 wiederum mehr als 600 000mal Blut gespendet, was ermöglichte, den gesamten Bedarf an Blut und Blutprodukten in unserem Lande zu decken. Die Schweiz gehört zu den wenigen Ländern, die sich selbst mit Blut- und Plasmapräparaten versorgen. Diese Leistung wäre ohne die Hilfsbereitschaft von rund 300 000 Spendern nicht denkbar. Die im letzten Jahre gespendeten insgesamt 609 729 Einheiten Blut waren einesteils (242 509 Einheiten) durch die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums, andernteils (367 220 Einheiten) durch die regionalen Blutspendezentren des SRK und die Spenderdienste einzelner Spitäler eingebracht worden.



Neuregelungen von Ausbildungen im Gesundheitswesen

Das SRK, das im Auftrag der Kantone die Ausbildung für neun Pflegeberufe, medizinisch-technische und medizinisch-therapeutische Berufe regelt, hat Bestimmungen und Richtlinien über die Ausbildung von Hebammen, Gesundheitsschwestern und medizinischen Laborantinnen erlassen, die für das ganze Gebiet der Schweiz gelten.

Die Richtlinien sind die rechtliche Grundlage für die Berufsbildung. Gestützt auf diese Richtlinien erstellen die Schulen ihre Ausbildungsprogramme. In den zurzeit 120 vom SRK anerkannten Schulen haben letztes Jahr 3160 Schüler ihr Diplom oder ihren Fähigkeitsausweis erworben.



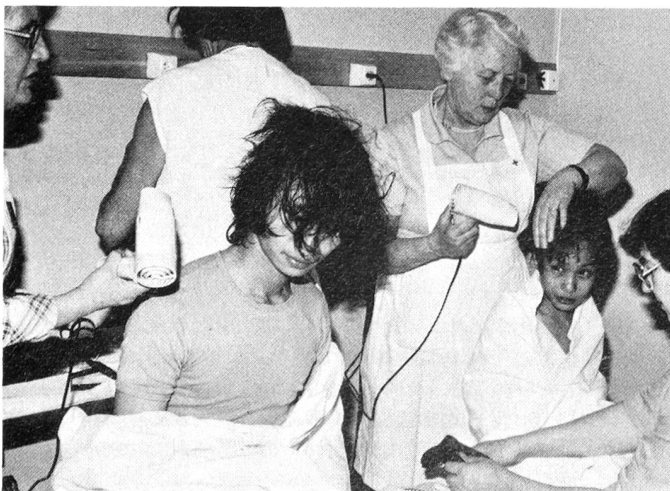
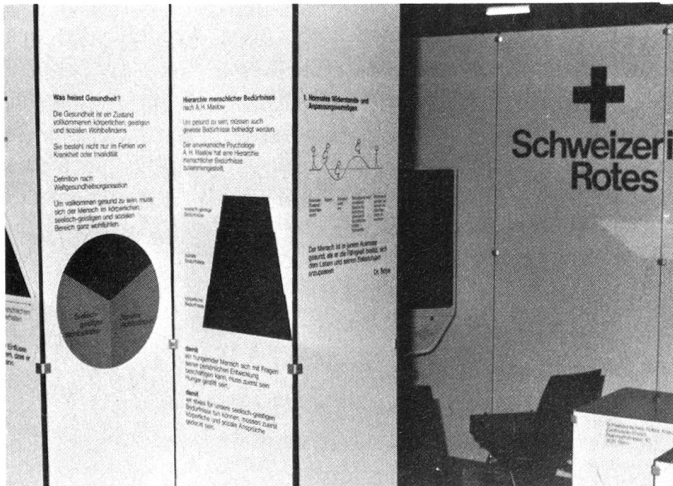
Fünfzigjährig!

Wie vorher erwähnt, regelt und überwacht das SRK unter anderem auch die Ausbildung der medizinischen Laborantinnen und Laboranten in den acht in der Schweiz bestehenden Schulen (in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Locarno, Neuenburg, St.Gallen und Zürich). Diese Schulen haben letztes Jahr zusammen 229 Diplome abgegeben. Am 29. Februar 1980 feierte der Schweizerische Fachverband des medizinisch-technischen Laborpersonals die vor 50 Jahren in Bern erfolgte Gründung. Es war sein Wunsch, bei dieser Gelegenheit den neuen Sitz des Zentralsekretariates SRK zu besichtigen, ein Wunsch, der natürlich gerne erfüllt wurde. Unser Bild: Der Präsident des SRK, Prof. Hans Haug, begrüsst die Mitglieder des Verbandes.

Drei Veranstaltungen – drei Ausstellungen

Traditionsgemäss war das SRK an der Schweizer Mustermesse Basel vom 19. bis 28. April mit einem Gratisstand vertreten (Bild links). Kurslehrerinnen der Rotkreuzsektionen Baselland und Basel-Stadt gaben den Besuchern Auskunft über die vier Rotkreuzkurse: Krankenpflege zu Hause – Pflege von Mutter und Kind – Betreuung des Kleinkindes – Gesundheitspflege im Alter. Für diese Kurse werden demnächst neue Prospekte zur Verfügung stehen.

Vorher waren bereits einzelne Teile der Ausstellung in Zürich verwendet worden, nämlich am Informationsmarkt des Internationalen Seminars «Vorbereitung auf das Alter» (ISVA 1980) vom 18. bis 20. März und an der SAN-EXPO (Bild rechts), einer Veranstaltung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Nichtraucher, die vom 22. bis 28. März dauerte und unter dem Thema des Weltgesundheitstages 1980 stand: «Rauchen oder Gesundheit – Deine Wahl».



Auf regionaler Ebene

Baden

Neue «Grenzsanitätsstelle» für Flüchtlinge

Bisher waren die ankommenden Flüchtlinge alle jeweils zuerst nach Buchs geführt und von dort nach der Kontrolle, Desinfektion und Einkleidung in die verschiedenen Aufnahmeheime gebracht worden. Wegen der in der bundeseigenen Grenzsammelstelle Buchs nötig gewordenen Renovationen findet die grenzsanitarische Untersuchung seit Februar vorübergehend in den unterirdischen Anlagen des Kantonsspitals Baden statt, wobei 50 Freiwillige der Rotkreuzsektion Baden mitwirken.

Aarau

1905–1980: 75 Jahre Rotkreuzsektion

Die Rotkreuzsektion Aarau, die am 28. Juni 1980 Gastgeberin der 95. Delegiertenversammlung des SRK ist, begeht ihr 75jähriges Bestehen mit verschiedenen, über die Sommermonate verteilten Veranstaltungen, die zugleich vom vielfältigen Leben der Sektion zeugen werden: Tag der offenen Tür, Volksfest in der Altstadt, Basar, Kinderfest mit Ballonwettflug usw. Für diesmal möchten wir den Invalidentag vom 23. April erwähnen, zu dem 60 Behinderte eingeladen wurden, die zu Hause leben. Das Programm hatten Jugendliche zusammengestellt – auch der Invalidencar des Jugendrotkreuzes war mit von der Partie.



Zug

Senioren

Wir haben früher schon von der glücklichen Initiative der Rotkreuzsektion Zug berichtet, die seit 1978 jeden Donnerstag, sommers und winters, eine zwei- bis dreistündige Wanderung für Senioren organisiert. An diesen leichten Ausflügen beteiligen sich im Durchschnitt 50 bis 60 Personen. Die bisher höchste Gruppenzahl war 107, die kleinste 32. Unser Bild: die Wandergruppe unterwegs.

Für den Winter 1980 hielt die Sektion etwas Besonderes bereit: eine Langlaufwoche, die unter Mitwirkung der Langlauf- und Skiwanderschule von Langis-Schwendi-Kaltbad vom 10. bis 16. März in diesem Gebiet (Glaubenberg) durchgeführt wurde.

Dies und das . . .

Ein Blumenstrüsschen, mit einem Lächeln übergeben – das mag für einen Gesunden, der jeden Tag ausgehen kann, nicht viel bedeuten, aber für jene, denen zum Tag der Kranken am ersten Märzsonntag Freiwillige der Rotkreuzsektionen ein Miniblumengebinde ans Krankenbett brachten, hatte diese Geste grosses Gewicht, wie die folgenden Zuschriften beweisen:

Freiamt

Ein weiteres Jubiläum

Auch die Freiämter Sektion des SRK kann auf 75 Jahre Tätigkeit zurückblicken. Ihre Hauptversammlung, die am 1. März in Wohlen durchgeführt wurde, stand im Zeichen des Jubiläums. Sektionspräsident Dr. Emil Külling aus Wohlen (Bild) gab einen Überblick über die Aufgabenbereiche, die sich in den letzten Jahren zum Teil verändert und jedenfalls stark ausgeweitet haben; namentlich wurde die Arbeit im Sozialwesen ausgebaut. Die Sektion Freiamt zählt 1388 zahlende Mitglieder, 42 Aktivmitglieder und 18 Kollektivmitglieder (Samaritervereine).



«Mit den 500 Strüsschen, die unserer Sektion zur Verfügung standen, konnten wir den Chronischkranken eine riesige Freude bereiten. Schade, dass Sie die glücklichen Gesichter nicht sehen konnten . . . Im Namen der Patienten sagen wir Ihnen nochmals herzlichen Dank.»

Oder:

«Die Kranken freuten sich sehr über die Blumen, und die Schwestern freuten sich mit ihnen.»

Jugendrotkreuz

15 von über 1000

St-Aubin, März 1980: In Anwesenheit des Vertreters der Gemeindebehörde überreichen Herr Urbain, Experte der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft, und Herr Christe, Sekretär des Jugendrotkreuzes in der Romandie, 15 jungen Mädchen und Burschen das Brevet für Rettungsschwimmen. Die einfache Zeremonie wurde mit einem Trunk und der Vorführung von zwei Filmen beschlossen.

1979 wurden in der französischen Schweiz 1006 Brevets an Jugendliche abgegeben, die einen der 64 vom SRK und der SLRG gemeinsam organisierten Kurse besuchten.



Auf internationaler Ebene

1979 erhielten 55 Länder Rotkreuzhilfe

Das SRK setzte im vergangenen Jahr 10,4 Mio. Franken (von insgesamt über 80 Mio. Franken) für das Ausland ein. Davon entfielen:

4,2 Mio. auf Asien, 3,7 Mio. auf Afrika, 2 Mio. auf Zentral- und Südamerika, 0,5 Mio. auf Europa.

Die Hilfe kam Geschädigten in 55 Ländern zugute. Die Materialzentrale des SRK versandte 5000 Tonnen Hilfsgüter (Nahrungsmittel, Medikamente, Zelte, Decken, Kleider); 60 Delegierte führten Missionen von kürzerer oder längerer Dauer aus. Die Arbeit – vor allem Flüchtlingshilfe (im Rahmen der weltweiten Aktion «Flüchtlingselend 1979») sowie Katastrophen- und Aufbauhilfe, medizinische Hilfe und Ernährungshilfe – erfolgte vielfach gemeinsam

mit dem Bund, dem Internationalen Roten Kreuz und schweizerischen Hilfswerken. Schwerpunkte waren Thailand, Kambodscha, Vietnam, Bangladesch, Libanon, Sudan, Rwanda, Nicaragua, Paraguay, Bolivien und Jugoslawien.

Bild unten: Mitglieder der medizinisch-chirurgischen Equipe des SRK, die 1979 mit der Aufgabe in den Sudan geschickt wurde, sich der eritreischen Flüchtlinge aus Äthiopien anzunehmen, namentlich der vielen Verletzten aus den Kampfzonen.

Aus der Arbeit unserer Hilfsorganisationen

Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft

Die SLRG, 1933 gegründet, ist seit 1964 Hilfsorganisation des SRK. Ihr Zweck ist die Rettung von Menschenleben nach Unfällen und Katastrophen. Sie bildet ihre Mitglieder in Erster Hilfe und Rettungsschwimmen aus, sie betreibt Aufklärung in der Öffentlichkeit und wirkt beim Ausbau des Rettungswesens mit. Sie fördert die Gründung neuer Sektionen und versucht mit deren Hilfe, die Idee und Anwendung von Hilfeleistung bei Unfällen in allen Bevölkerungskreisen zu verbreiten.

Alle Funktionäre und Kursinstructoren arbeiten ehrenamtlich. Die SLRG kommt jedermann zu Hilfe, der sich in Gefahr befindet, und ihre Intervention erfolgt wenn immer möglich unentgeltlich.

Von 1933 bis 1979 hat die SLRG ausgebildet:

90 000 Rettungsschwimmer

3 200 Kursleiter

64 000 Jung-Rettungsschwimmer (seit 1954)

2 700 ABC-Taucher (seit 1971)

100 Jung-Taucher (seit 1978)



Bildnachweis: SRK/L. Colombo, J. Pascalis, V. Christen, M. Hofer. «Freiämter Tagblatt». Rotkreuzsektion Zug.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.